

# Zollernalb-Bote

Nummer 274

[www.schwarzwaelder-bote.de/zollernalb](http://www.schwarzwaelder-bote.de/zollernalb)

Samstag, 26. November 2011



Im früheren Burladinger Bahnhof sprach Tanja Gönner beim Aktionsbündnis zum Thema »Stuttgart21«. Foto: Badura

## Pro-Bündnis wirbt bis zuletzt

Volksabstimmung als demokratische Einrichtung / Bei »Stuttgart21« unangebracht

Von Matthias Badura

**Burladingen. Am Donnerstag sprach die frühere Landes-Umwelt- und Verkehrsministerin Tanja Gönner auf Einladung des »Aktionsbündnisses ProStuttgart21« im Saal des Burladinger Bahnhofs zum Thema »Stuttgart 21«.**

Als bekennende Befürworterin des Projekts zeigte sie aus ihrer Sicht die Gründe für den Bau des mehrere Milliarden teuren Tiefenbahnhofs in der

Landeshauptstadt auf. Die Zuhörer, zumeist CDU-Mitglieder und dem Augenschein nach sämtlich Unterstützer des Projekts, ließen in der Fragerunde keine konträren Positionen erkennen.

Was die am morgigen Sonntag anstehende Volksabstimmung betrifft, waren nahezu alle Anwesenden derselben Ansicht, wie drei Befragte: Rudi Kanz, Ortsvorsteher aus Gauselfingen, Josef Entress, Narrenvater aus Burladingen, und Wolfgang Kuster, in Gauselfingen wohnender und in Hausen tätiger Unternehmer, werden an der Volksabstim-

mung am Sonntag teilnehmen.

Die Volksabstimmung als demokratische Einrichtung wurde von Kanz und Entress grundsätzlich befürwortet. Allerdings nicht im vorliegenden Fall. »Das Geld hätte man sich sparen können«, meinte Kanz und ähnlich äußerte sich Entress.

Wolfgang Kuster ging noch weiter. Obwohl ein Element der Demokratie würden Volksabstimmungen doch die Gefahr bergen, dass sie von Tagesstimmungen abhängig sind, den Wählerwillen verk-

te System, in dem gewählte Politiker als gewählte Stellvertreter Entscheidungen treffen, für das bessere, weil es »flexibler und günstiger« sei. Wenn man seinen Abgeordneten die Stimme gibt, so der Unternehmer sinngemäß, dann sollte man auch darauf vertrauen, dass er kompetent und im Sinne seiner Wähler entscheidet.

Abschließend bedankte sich CDU-Stadtrat Frank Schroft bei der Referentin und forderte alle Anwesenden auf, nochmals die Werbetrommel für die Teilnahme an der Volksabstimmung am Sonntag zu rühren.